

Das Schräge im Alltag entdecken

KÜNSTLER Das Duo „half past selber schuld“ mischt das Zakk mit Widrigkeiten des Lebens auf.

Von Finn Jacobsen

Wussten Sie, dass Lieferungen von menschlichen Organen, menschlichem Blut und Frauenmilch in Deutschland umsatzsteuerfrei sind? Das kommt jetzt vielleicht überraschend, ist aber so im Gesetz geregelt. Ehrlicherweise sei aber zugegeben, dass uns diese Erkenntnis nicht auf Abruf bereit steht, sondern erst der Nachhilfe durch das Düsseldorfer Künstler-Duo „half past selber schuld“ bedurfte.

Gut 70 Besucher haben sich im Club des zakk eingefunden, um „Lausbubenamok“, dem ersten Teil ihrer Trilogie „Kinderlieder für Erwachsene“, ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Worum es dabei gehen soll, ist anhand dieser wirren Ausgangslage auf den ersten Blick sicher schwer zu erkennen, die bleich geschminkten Gesichter, bekrönt von skurrilen Plastikfrisur-Türmen, machen die Sache auch nicht gerade leichter.

Die Akteure erinnern an Marge Simpson, Minnie Maus und Nofretete, die gestern Nacht zu lange um die Häuser gezogen zu sein scheinen. Gegenstand der Betrachtungen von Ilanit Magarshak-Riegg und Sir ladybug beetle (Frank Römmele) sind dann folgerichtig verkaterte Merkwürdigkeiten wie eben jene



Frank Römmele, Ilanit Magarshak-Riegg und Rüdiger Testrut (v.l.) zeigen sich auch auf dem Plakat verrückt. Foto: zakk

im „Steuerwalzer“ besungene Umsatzsteuer-Entdeckung sowie weitere Widrigkeiten des Lebens.

Römmele singt mit betörend nasaler Vorlesestimme

Ihre Kinderlieder für Erwachsene kommen mit traurigen Moll-Akkorden daher, über die sich hübsche kleine Melodien legen, denen anscheinend jeder ihrer Töne zuviel sind, dem Titel getreu: „Das Leben ist nicht so toll.“ An der Zweideutigkeit von traurigen Liedern und grotesken Verkleidungen hatte das Publikum hörbar Spaß.

Auch das folgende Stück „Versuch eines Kinderliedes zum Thema Religion“ ist ein Beispiel für vollendet gespielte Miesepetrigkeit. Mit dem inszenierten Missmut eines Tom Waits oder den

Tiger Lillies ziehen sie einen Stimmungstöter nach dem anderen aus dem zerknitterten Hut. Römmele singt dabei mit betörend nasaler Vorlesestimme, Magarshak-Riegg begleitet an Klavier, Gitarre und Bass. Unterstützt werden sie von Rüdiger Testrut (Stenjek Popolski), der an einem winzigen Reste-Schlagzeug sitzt und mit der freien Hand noch wunderbar Trompete spielt.

Über den Abend werden die Förderpreisträger von 2007 zunehmend schräger, zelebrieren ihre liebevollen kleinen Perlen mit fröhlicherer Musik, verlassen aber thematisch nicht den Bereich von „Wenn ich tot bin, schlaf ich aus“ oder „Du machst immer alles falsch“. Zum Schluss gibt es einen Geheimgast, weil es am Ende eines Konzerts ja immer

■ FORTSETZUNG

TEIL 2 Das Deutsch-Israelische Duo Frank Römmele und Ilanit Magarshak-Riegg lebt und arbeitet in Düsseldorf. Die Trilogie wird fortgesetzt mit Teil 2, „Heidenhitz“, am 23. Dezember, und Teil 3, „Good Bye, Johnny“, am 9. März 2011 im zakk.

📍 www.halfpastselfersschuld.de

heiße „Geh heim, Gast“. Derart eingeführt, steht mit „Lex Parka“ dann der Tonmischer an der Gitarre auf der Bühne, mit dem das Duo nach guten 90 Minuten einen reich beklatschten Abend beschließen. Teile zwei und drei seien zum Miterleben empfohlen.